

gebreiteten Flügeln laufend den Hund attackierten, ihm hüpfend Schnabelhiebe in die Augenpartie versetzten und ihn dadurch zur Flucht zwangen. Der Hund blutete aus 6 schwachen Wunden auf der Nase.

Schlaupitz, 12. Juli 1894.

Karl Knauth.

## Notizen für die Vereinsmitglieder.

Die neu erscheinende ornithologische Zeitschrift *Aquila*, Organ des ungarischen Zentralbureaus für ornithologische Beobachtungen (Red. Otto Herman) veröffentlicht die durch Se. Excellenz Graf Albin Eszari, kön. ung. Minister für Kultur und Unterricht, vollzogene Ernennung unseres verstorbenen zweiten Vorsitzenden, des Herrn **Hofrat Viebe**, zum **Ehrenmitglied der ungarischen ornithologischen Centrale**. Außerdem wurden von Mitgliedern unseres Vereins ernannt: Prof. Dr. Rud. Blasius, Dr. J. Büttikofer, Dr. Otto Finckh, Prof. Dr. Max Fürbringer, Major Alexander von Homeyer, Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen zu Ehrenmitgliedern; Prof. Dr. W. Blasius, Dr. Ernst Hartert, Dr. Paul Leberkühn, Dr. E. Schäff zu korrespondierenden Mitgliedern.

Am 30. September d. J. soll in **Altenburg** das **Brehm-Schlegel-Denkmal** enthüllt werden. Mit der Bitte um recht rege Beteiligung seitens der Mitglieder unseres Vereins an dieser Feier teilen wir untenstehend das Programm derselben mit.

### Todesanzeigen VI. \*)

14. Ferdinand Heine. Am 28. März starb auf Klostergut St. Burchardi bei Halberstadt der kgl. Oberamtmann F. Heine im Alter von 86 Jahren, einer der Begründer der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Nestor der lebenden Vogelkundigen. Sein Name ist in weiten Kreisen bekannt geworden durch die große Vogelsammlung in St. Burchardi, welche unter den deutschen Privatsammlungen die bedeutendste und reichste immer gewesen ist und selbst unter den kontinentalen Kollektionen bis vor nicht langer Zeit den ersten Platz einnahm. „Hervorgegangen aus persönlicher Liebhaberei des Besitzers, welcher seit 1830 in- und ausländische Vogelbälge, anfänglich als Zimmerschmuck, dann weitergehend zur Ausstattung ganzer Räume zusammenbrachte und in seinen Mußestunden studierte, wurde die Sammlung unter Beihilfe von Fachgelehrten, vor allem unter der Jahrzehnte lang andauernden, treuesten Unterstützung des Professors Dr. J. Cabanis in Berlin, zu einem wirklichen Museum ausgebildet, dessen Schätze der Besitzer stets mit größter Liberalität für wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung gestellt hat.“ \*\*) In der Sammlung befinden sich zahlreiche Unica und Typen vieler von H. entdeckter und beschriebener neuer Arten. Besonderen Wert enthält das „Museum Heineanum“ durch die großen unter diesem Titel erschienenen Kataloge, z. T. in monographischer Form, welche von Heine, seinem Sohne, Professor Cabanis und Dr. Reichenow herausgegeben wurden, und die Früchte jahrelanger, eingehendster Studien darbieten. I. Museum Heineanum. | — | Verzeichniß | der | ornithologischen Sammlung | des | Oberamtmann | Ferdinand Heine | auf | Gut St. Burchard | vor | Halber-

\*) V. siehe Ornith. Monatschrift 1894. 98—100.

Lev.

\*\*) Reichenow, Vorwort zu Nomenclator musei Heineani ornithologici.

Lev.

stadt. | Mit kritischen Anmerkungen und Beschreibung | der | neuen Arten | systematisch  
 bearbeitet | von | Dr. J. Cabanis, | 1 Zeile Titel | — |

- I. Theil die | Singvögel enthaltend. | — | 1850—51. VIII+234 S. 8<sup>o</sup>.  
 II. " " | Schreibvögel " | — | 1859—60. IV+176 S.  
 III. " " | Schrißvögel und die Zusammenstellung der Gattungen und Arten  
 des 1.—3. Theils | enthaltend. | — | 1860. II+221 S.  
 IV. " " | Alettervögel | enthaltend | — | Heft 1. Kuckucke und Faulvögel |  
 1862—1863. IV+229 S. | Heft 2. Spechte | 1863. II+180 S.  
 — Halberstadt. —

Theil I ist von Cabanis allein, Theil II—IV von Cabanis und F. Heine (stud. phil.)  
 [dem Sohne des Oberamtmanns] herausgegeben. —

2. Nomenclator | Musei Heineani Ornithologici. | Verzeichniß der Vogel=Samml-  
 lung | des | königlichen Oberamtmanns Ferdinand Heine | auf Klostergut St. Burchard  
 vor Halberstadt | herausgegeben von | Ferdinand Heine [auf Kloster Hadmersleben] und  
 Anton Reichenow [in Berlin]. „[ ]“ unter den Namen. Berlin, Friedländer, 1882—1890.  
 Lex. 8<sup>o</sup>. VI+373 S. Mit Portrait Heine's. — Das Werk erschien in langen Zwischen-  
 räumen wie folgt:

Bogen	Jahr	Seiten	Datum	Bogen	Jahr	Seiten	Datum
1	1882	1—16	2./VII. 82	13	1884	193—208	18./IV. 84
2	"	17—32	2. " "	14	"	209—224	19. " "
3	"	33—48	25./IX. "	15	1885	225—240	6./XII. 85
4	"	49—64	25. " "	16	"	241—256	18. " "
5	"	65—80	9./XII. "	17	1886	257—272	11./I. 86
6	"	81—96	16. " "	18	"	273—288	16./XI. "
7	1883	97—112	17./II. 83	19	1887	289—304	11./I. 87
8	"	113—128	17./III. "	20	1888	305—320	20./V. 88
9	"	129—144	16./VI. "	21	"	321—336	10./VI. "
10	"	145—160	21. " "	22	1889	337—352	26./VII. 89
11	"	161—176	24./XI. "	23—24	1890	353—373	20./VI. 90
12	1884	177—192	7./I. 84				

Eine Zusammenstellung aller in letzterem Werke neu in die Wissenschaft eingeführter  
 Namen siehe im Ibis 1891, 278—280.

Folgende Arbeiten im Journal für Ornithologie verdanken dem Materiale des  
 Heine'schen Museums ihre Entstehung:

- Das Genus *Cnipolegus* Boie. VII. 1859. 329—337.
- Eine wenig bekannte Dissertation Thunberg's: „De Genere *Megarhyncho*“. VII. 1859. 337—346..
- Ueber einige neue oder weniger bekannte Vögel des „Museum Heineanum“. VII. 1859. 401—407.
- Catalogue of Birds collected on the rivers Camme and Igolai, Western Africa, by Mr. P. B. du Chaillu in 1858, with notes and descriptions of

- new species by John Cassin. VII. 1859. 424—434. VIII. 1860. 126—145, 186—203.
7. Die geographische Verbreitung der Vögel von P. L. Selater. VIII. 1860. 31—46.
8. Ueber die Gattung *Cyanocorax* Boie. VIII. 1860. 113—118.
8. Beschreibung eines neuen Riesen-Baumhaders (*Xiphocoleptes* Less.) VIII. 1860. 185—186.
10. Ueber *Myiozetetes icterophrys* n. sp. IX. 1861. 197—198.
11. Berichtigung zu *Tanysiptera* Margarethae. IX. 1861. 215—216.
12. *Trochilidica*. XI. 1863. 173—217.
13. *Cuculina*. XI. 1863. 349—358.

Vom 12.—14. Mai 1853 hielt die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft ihre siebente Versammlung in Halberstadt ab. Oberamtman Heine war der Geschäftsführer und vereinigte in den gastlichen Räumen des großen ehrwürdigen Klosters Burchardi die Ornithologen der damaligen Zeit, von denen nur einige Namen aufgezählt werden mögen: Geheimrat Lichtenstein, Hofrat Reichenbach, Professor Raumann, Hauptmann Kirchhoff, Pastor Päßler, Professor Dr. J. H. Blasius, Pastor Zander, Pastor G. M. W. Thienemann, C. F. von Homeyer, Dr. Baldamus, Alfred Brehm, Edm. Raumann, Postdirektor Pralle, und von noch lebenden: Dr. Hartlaub, Dr. Julius Hoffmann, Baron König-Warthaufen. Auch der ehemalige Redakteur dieser ornith. Monatschrift, Pastor W. Thienemann, besuchte von der Universität Halle aus als Kandidat die erlauchte Versammlung. Damals fand „das glänzende Diner von 60 Bedecken“ im freien Klostergarten statt, bei welchem die Kürassier-Trompeter, heimlich im Parke aufgestellt, den Tusch zu den Toasten bliesen . . . *Tempi passati!* . . . Derselbe Geist der Gastfreundschaft und des größten Wohlwollens hat immer im Heine'schen Hause geherrscht. Wer zu Studien kam oder auch nur um die reichen Sammlungsschätze zu besehen (zu der auch eine ausgezeichnete Schmetterlingsammlung gehörte), der konnte der freundlichsten Aufnahme sicher sein. Viele Ornithologen des In- und Auslandes haben von dieser Lokalität dankbar Gebrauch gemacht. Mit Ehrfurcht und klopfenden Herzens besuchte auch ich, voll der Lektüre der „*Rhea*“ und „*Raumannia*“, als Gymnasiast 1884 den Altmeister auf St. Burchardi und lauschte mit wehmütiger Andacht den Erzählungen über die Fehden und Entdeckungen der Forscher vergangener Zeit . . . Mit Heine ist einer der letzten dieser alten Garde zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine Sammlung wird hoffentlich und voraussichtlich als Ganzes erhalten bleiben und von seinem ältesten Sohne, dem Oberamtman F. Heine auf Hadmersleben, einem sehr tüchtigen Ornithologen, welcher, wie schon bemerkt, seit seiner Jugend wissenschaftlich thätig war, im alten Sinne weiter geführt werden.

15. Werner, Emil, Zahntechniker aus Kiel, unser Mitglied, starb im 29. Lebensjahre, nach siebenmonatlicher Ehe in Linz a. Donau, am 23. Mai 1894, an Phtise. Er ist den Lesern der Monatschrift vielleicht in Erinnerung geblieben durch seinen ersten und leider einzigen Artikel: Das Steppenhuhn 1888 bei Kiel (1889, XIV., 122—126). Werner war kein Federheld, aber ein sorgfältiger Beobachter und warmer Freund der Vogelwelt und vorzüglicher Präparator. Er sammelte vorwiegend in Schleswig-Holstein, besonders in und um Kiel, von wo aus ich zahlreiche Exkursionen mit ihm gemeinsam

unternahm (vgl. z. B. Leverkuhn und Werner, ornithologische Notizen in Gab. Journ. f. Ornith. XXXVI, 1888, S. 314 ff., XI. Jahresbericht d. Ausschusses f. Beobachtungs-Stationen d. Vögel Deutschlands). Seine Sammlung palaearktischer Vögel, zu welcher in den letzten Jahren viele Exemplare aus Ober- und Niederösterreich hinzukamen, ist in meinen Besitz übergegangen.

16. Georges John Romanes. Trotz des beschränkten Raumes für Ehrung heimgegangener Forscher möchte ich doch nicht unterlassen, dem großen Romanes nur im Hinblick auf seine Forschungen als Ornithologe hier ein Paar Worte zu widmen — über den Zoologen im Allgemeinen, den Verfechter und Ausbildner des Darwinismus, den Naturforscher muß der geneigte Leser an anderen Orten nachlesen. — Nachdem R. anfangs sich mit Spezialstudien gewisser niederer Tierformen (z. B. Medusen, Echinodermen) beschäftigt und durch sie gleichzeitig seinen kritischen Blick geschärft hatte, wandte er sich, namentlich nach der für ihn hochwichtigen persönlichen Bekanntschaft mit Darwin 1874, Untersuchungen der allgemeinen Zoologie zu, in welchen er eine Fülle eigener biologischer Beobachtungen niederlegte. Dieses geschah besonders in seinen Werken: Die geistige Entwicklung im Tierreich (Leipzig 1885 [Mental evolution in animals London 1883]), Animal intelligence (London 1882) und Scientific Evidence of organic evolution (London 1882), welche in verschiedene Sprachen übersetzt wurden. Ungezählte Artikel in Fachzeitschriften und Tagesblättern machten seinen Namen auch in weiteren Kreisen sehr bekannt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn seine Aufsätze zu einer „Memorian-Edition“ vereinigt würden. — Speziell ornithologische Experimente stellte R. in den letzten Jahren an bei Ergründung des Zählvermögens der Tiere, über die er aber nichts Abschließendes veröffentlichte. Er folgte Lubbocks' Spuren hierbei, und bestätigte teilweise dessen Erfahrungen (an Anthropoiden, Affen, Hunden, Elstern etc.). Ich hoffe später in einem diesem Gegenstande gewidmeten Artikel die mir von R. schriftlich gemachten Mitteilungen bekannt zu geben. Paul Leverkuhn.

## Litterarisches.

**Die Entstehung der Färbung der Vogeleier.** Von Dr. Heinrich Wickmann. Münster 1893. Louis Espagne.

Alles, was wir über die Bildung der Färbung der Vogeleier wußten, beschränkte sich eigentlich nur auf den Ort, wo dieses mannigfache Colorit und die überaus verschiedene Zeichnung angelegt wird, während wir über die Art und Weise der Entstehung von Färbung und Zeichnung uns mit Ansichten und Vermutungen begnügen mußten. Wer die enormen Schwierigkeiten derartiger Untersuchungen eines so schwer zu beschaffenden Materials kennen lernte, wird die Lücke begreiflich finden, die unsere Litteratur auf diesem speziellen Gebiete enthielt. Wir begrüßen es darum mit ganz besonderer Freude, daß Wickmann in seiner bedeutenden Arbeit, die sich überall durch subtile wissenschaftliche Untersuchungen und streng logische Folgerungen kennzeichnet, endlich Klarheit in diese hochwichtige Frage bringt.

Um einen Einblick in den reichen Inhalt der Schrift zu gewinnen, wird es genügen, wenn wir hier die Hauptergebnisse der Wickmann'schen Untersuchungen kurz wiedergeben:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Notizen für die Vereinsmitglieder. 240-243](#)